Kirschblüte

Sasuke & Sakura

Von abgemeldet

Prolog: Prolog

- Prolog -

Was die Blumen betrifft, es sind Kirschblüten. Was dich betrifft, du bist wunderschön. Das Licht des Frühlings, dass durch die Baumkronen fällt. Und dein Lächeln. Der Winter ist zu Ende. Der Schnee schmilzt. In deinem Herzen trifft unerwartet der Frühling ein. Gegen das Fenster prasselt der starke, andauernde Regen. Als die aus dem Radio erklingende Stimme es mir mitteilt. Die Stimme, die ich am Telefon hörte, weinte. Die, die ich vergessen hätte sollen, lang ersehnte Stimme. Du würdest gerne erneut, ein weiteres Mal zu jener Zeit zurückkehren wollen, nicht wahr? Wartend auf den Frühling, wie eine Knospe vor der Blüte. Was mich derzeit betrifft, ich habe mich verlaufen. Was die Blumen betrifft, es sind Kirschblüten. Was dich betrifft, du bist wunderschön.

Das Licht des Frühlings, dass durch die Baumkronen fällt und dein Lächeln. Der Winter ist zu Ende. Der Schnee schmilzt. In deinem Herzen trifft unerwartet der Frühling ein. Die Szenerie der sich nicht änderndes Dorf hat mir gezeigt, dass es nur eine einzige Sache war, die hier gefehlt hat, unser "Treffpunkt wie immer" hatten wir vor dem Hof ausgemacht. Mein wankendes Herz drängt mich voran. Ich würde gerne erneut ein weiteres Mal deine Hand halten, nicht wahr? Den Frühling umarmend, wie der Nebelschleier.

Was mich derzeit betrifft, ich zittere. Was die Blumen betrifft, sie duften angenehm. Was dich betrifft, du bist strahlend schön.

Auf der Wasseroberfläche schimmernd, tanzt das Licht. Der Wind tobt. Das Dorf wird lebhaft. Mein Herz wird unerwartet vom Frühling überrascht. Der Frühling würde gerne erneut ein weiteres Mal diese Blume zum Blühen bringen, nicht wahr? Wartend auf mich, als du deinen Regenschirm vor dem Hof geöffnet hältst.

Was die Blumen betrifft, es sind Kirschblüten. Was dich betrifft, du bist wunderschön. Das Licht des Frühlings, das durch die Baumkronen fällt. Und dein Lächeln.

*Der gelegentlich auflodernde, seufzende Atemzug im Frühling. Unsere gemeinsame Zeit überschneidet sich im Frühling. Was die Blumen betrifft, es sind Kirschblüten
Was dich betrifft, du bist wunderschön. Das Licht des Frühlings, das durch die Baumkronen fällt. Und dein Lächeln.*

Mit fast unüberhörbaren Schritten schaltete eine weibliche Shinobi den silbernen gefärbten Radio aus und bewegte ihren zärtlichen Kopf nach links, wo sie mit einem sanftmütigen Lächeln die Glasscheibe ihres Fenster betrachtete. Leise schritt sie voran und beäugte den violetten gefärbten Himmel, wo es schon Südlich die Sonne unterging. Ihre ewigen Jadegrünen Augen verhafteten sich im Gottesreich, wie sich die Wolken langsam auflösten und die Farbe des Himmels dunkler verfärbte.

Sie umfasste den Fenstergriff und zog einmal kräftig dran, ehe sich das kleine, cremefarbene Fenster stumpfsinnig nach innen des Raumes aufging. Die junge Kunoichi verschränkte ihre Arme vor der Brust und lehnte sich auf der Fensterbank. Mit einem tiefen Atemzug atmete die Schülerin der 5.Hokage die frische Luft ihres Dorfes Konohagakure ein. Sie schloss ihre Lider und entspannte sich, als gleich sich die Atmosphäre der Luft auf das schöne Gesicht der Kunoichi hinab wedelte.

Ihre Gedanken an das Frieden der Shinobi-Welt lässt ein anschiegsames Lächeln erscheinen - an das Geschehen des 4.Ninjaweltkrieg, die von Madara und Obito Uchiha gestartet worden ist. Zwei starke Shinobis, die einen Traum hatten - eine Welt zu erschaffen, in dem es kein Leid gab. Damit lösten sie unglaublichen Schmerzen an Menschen aus und sogar an Unschuldige, die rein gar nichts mit der Vergangenheit zu tun hatten.

Langsam öffnete Sakura Haruno ihre Augen. Ihre Blicke schweiften sich in der Umgebung umher. Kurzer Zeit erblickte sie ein junges Paar, wie sie Hand in Hand ihren Weg entlang gingen. Sie sah, wie glücklich das Pärchen war und wie viel Spaß sie zusammen hatten. Ohne, dass sie es selbst nicht bemerkte, schlich sich ein leichtes, verletzliches Lächeln auf die Lippen der Haruno. Wie gern es jetzt ihr Wunsch wäre, von **ihm** so viel Zuneigung zu bekommen. Nichts sehnlicheres wünschte sie sich mehr.

Ihre tiefsinnigen Gedanken, an ihrer schmerzende Liebe, wurde von einer lauten Stimme zurück in die Realität geholt. Kurzfristig zuckte Sakura zusammen und schaute in die Richtung, wo der Lärm kam. Die schöne Rosahaarige erblickte zwei bekannte Shinobis, die sie sofort erkannt hatte. Es waren ihre Teamkameraden von Team 7.

Eben, man konnte es kaum glauben, aber wahrhaftig stimmte es. Sasuke Uchiha, der ehemalige Nuke-Nin aus Konoha, hatte im Krieg mitgeholfen - auf der Seite der Guten und hat somit das Vertrauen der Dorfbewohner gewonnen. Durch ihn und Orochimaru ist es der Shinobi-Allianz gelungen, den Krieg zu gewinnen

- indem Orochimaru von Sasuke den Befehl bekommen hatte, die vier mächtigen Ninjas der Welt wiederzubeleben. Diese waren niemand sonst als die vier Hokagen. Ohne deren Hilfe oder das gutmütige Selbstvertrauen von Naruto, wäre es nicht gelungen, den Krieg zu gewinnen und müssten stattdessen in eine Illusion-Welt leben. *Eine Welt, in dem es kein Leid gibt.*

Bei dem Gedanken daran, bekam die schöne Kunoichi ein unwohle Gänsehaut. Niemals würde sie in einer gefälschten Welt leben. *Niemals.*

Ihr Blick haftete sich an einem attraktiven, schwarzhaarigen Jungen, der mindestens genau im gleichen Alter wie Sakura selbst war. Sie sah, wie Naruto glücklich strahlte und seinen besten Freund spielerisch auf dem Rücken klopfte - was Sasuke überhaupt nicht gefiel und man aus seinem Mundwinkel immer nur das Wort »Idiot!« lesen konnte, worüber sich ein belustigend Lächeln auf Sakura's Lippen schlichen.

Länger bemusterte sie den jungen Uchiha und konnte ihre Augen gar nicht mehr von ihm lassen.

Wie lange war es her, dass sie ihn jemals so gesehen hat? Er wirkt so ... *so zufrieden.* Aber irgendwas fehlte ihm, das konnte selbst Sakura deutlich spüren. Fühlte Sasuke etwa die Leere? Die Leere in seinem Herzen, die man wieder füllen musste?

Ein Stich in ihren Herz versetzte Sakura krampfhaft ihre Hand auf ihre Brust zu legen. War sie so naiv gewesen? War sie wirklich so naiv, auf die Worte von Sai zu glauben?

„Sakura, glaubst du tatsächlich an die Worte von Sasuke? Ich kann ihn einfach nicht glauben, auch wenn ich es gerne täte. Er hat zu viel getan, seine Unschuld kann man unmöglich wieder gut machen. Nicht mal du kannst es ihm glauben. Denn du weißt es besser, als jeder andere von uns ... “

Waren diese Worte wahr?

Ein unklares Gefühl breitet sich in ihren Körper aus. Sie glaubte zwar, dass Sasuke es ernst meinte, aber seine Taten - die verstand die Haruno einfach nicht.

Weshalb ist er nach dem Tod von seinem Bruder nicht zurück nach Konoha gekommen? Weshalb hatte er sich Akatsuki angeschlossen und Danzo, der eigentlich der 6.Hokage werden sollte, umgebracht? Fragen über Fragen, aber keine Antwort. Wieso redete er nicht mit ihr? War sie ihn wirklich so egal gewesen?

An die Gedanken bemerkte Sakura gar nicht, dass sie schon längst von ein pechschwarzes Augenpaar angestarrt worden ist. Seine Augen, die so dunkel wie die Nacht waren, starrten durchbohrt in ihre smaragdgrüne Augen. Naruto, welcher es schon aufgefallen ist, folgte den Blick seines Rivalen und erstarrte kurz, bis er dann entschloss ihren Namen zu rufen.

Abrupt erwachte die Haruno aus ihrer Trance. Sie musste erst paar mal blinzeln, um zu realisieren, dass sie die ganze Zeit Sasuke hin angestarrt hatte. Augenblick bekam sie leicht rote Schimmer auf ihre Wangen, den auch deutlich Sasuke sehen konnte und sich ein grinsen nicht verkneifen konnte. Die Kunoichi schrie kurz auf und entfernte sich von der Fensterbank, schloss das Fenster und durchatmete tief aus.

„Wieso passiert mir das immer?“, sprach die Haruno leise peinlich berührt.

Ihr pochendes Herz klopfte schneller und kräftiger gegen ihre Brust und die rote Schimmern verschwanden immer noch nicht, worüber sich Sakura innerlich verflucht. Sie machte die Rolladen runter und kuschelte sich in ihrem weichen Bett ein. Die Rosahaarige drückte ihr cremefarbenen Kissen feste an sich und vergrub ihr schönes Gesicht an diesem. Ein paar mal schrie sie im Kissen hinein und konnte sich Ohrfeigen, dass sie den Uchiha so lange angestarrt hatte. Und er hatte sie dabei noch erwischt! Peinlicher ging es kaum noch für Sakura.

Nach kurzer Zeit, als sie sich ein wenig beruhigt hatte, zeigte sie ihr makellostes Gesicht. Dann schweifte ihre Augen an einem Bilderrahmen, dass neben ihrem Bett, auf einem kleines Schränkchen stand, an. Dieses Bild hatten sie ungefähr vor ein paar Jahren geschossen. Es war das Bild von Team 7. Wiedermal erblickte sie auf das Foto den etwa zwölf jährigen Sasuke und konnte sich ein Lächeln nicht kneifen. Dieses Bild bedeutete Sakura so viel, denn in der Zeit von Team 7, verliebte sie sich in Sasuke's Charakter und himmelte ihn nicht mehr vom Aussehen an, so wie es andere seiner Fangirls taten.

Sakura entkam ein kurzes, trockenes lachen. Früher war sie doch tatsächlich in Sasuke verknallt gewesen und hatte nie seinen Charakter zu Gesicht bekommen, worüber sie sich bis heute hin noch ärgert. Sie war eine Belastung für ihn und dies wusste sie. Und genau aus diesem Grund ... schwor sie sich, sich zu verändern.

Und jetzt ist sie heute die beste Kunoichi der Ninja-Welt geworden und hatte sogar ihre Meisterin Tsunade Senju übertroffen. Doch was brachte ihr Rum, wenn sie doch diese Leere in ihren Herzen spürte? Diese Leere, die nur von einem Menschen gefüllt werden konnte ...

... Und dieser Mensch, war niemand sonst als *Sasuke Uchiha*.

Nichts sehnlicheres wünschte sie sich, einfach seine Aufmerksamkeit zu gewinnen, für ihn zu kochen, für ihn auf seine Kinder aufzupassen und eine fürsorgliche Hausfrau und Ehefrau zu werden. Mit keinem anderen Mann hätte sie sich es vorstellen können, weil er der Einzige in ihren Leben ist. Und deswegen, konnte nur er sie wieder glücklich machen.

Mit diesen Gedanken, lief sie in einem beunruhigenden Schlaf.

- tbc -